



GGO-Aktuell Nr. 4

Schriftenreihe der Gesamtschule Gießen-Ost



Methode ist nicht alles, kann aber vieles

Das Methodentraining im Jahrgang 11: erste Erfahrungen

Gesamtschule Gießen-Ost

- gymnasiale Oberstufe -

Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „Methodenwoche“:

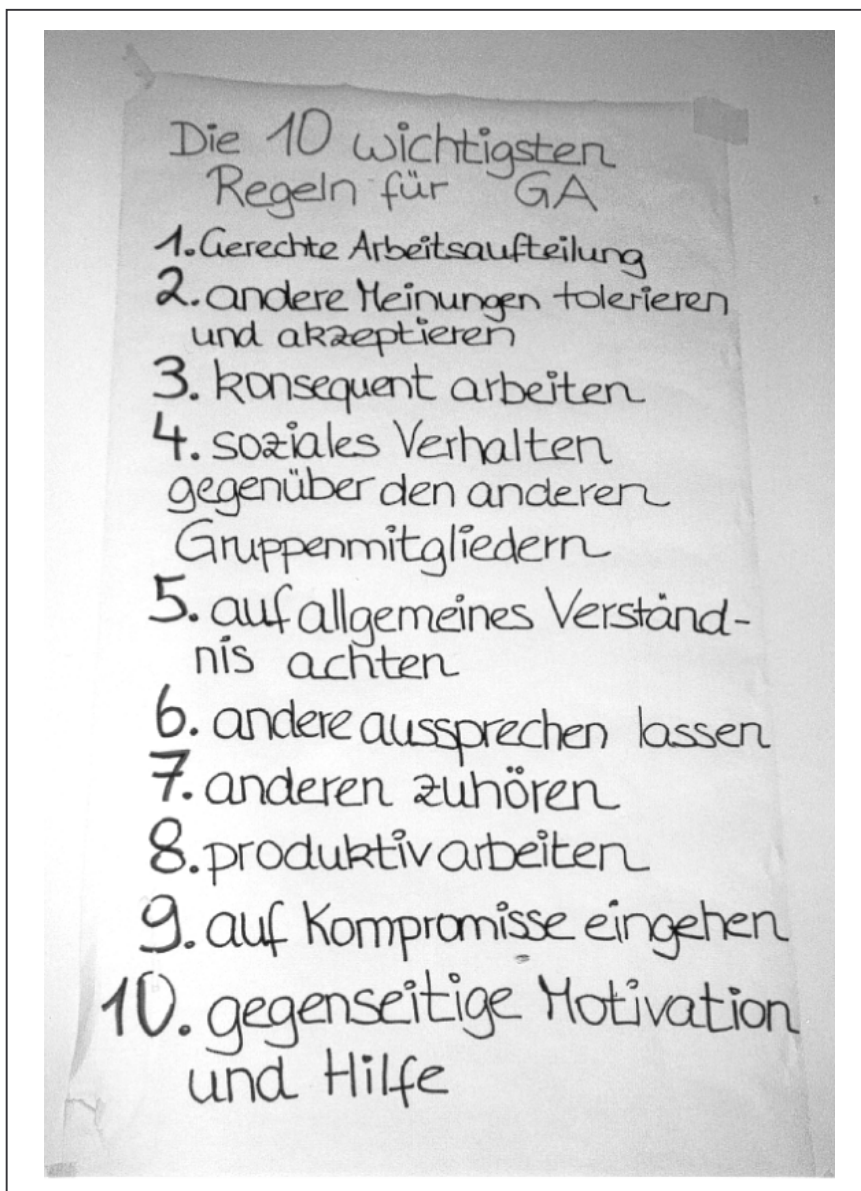
N. Bräutigam
B. Eckhoff
J. Deiker

R. Ewert

L. Gebelein-Hammer

M. Hollenstein
M. Fock
F. Kanbach
M. Kopf (Redaktion dieses Heftes)
A. Niemeyer
K. Raddatz
L. Schäfer
E. Schumacher
G. Tschöp

und die Klassen 11a bis 11e



Methode ist nicht alles, kann aber vieles:

über das Methodentraining im Jahrgang 11 vom 25.9. - 29.9.2000

1. Die Vorgeschichte

Aus dem Pädagogischen Tag des letzten Schuljahres ging eine Lehrerarbeitsgruppe hervor, die sich mit Möglichkeiten der Verstärkung methodischer Kompetenzen in der gymnasialen Oberstufe befassen wollte.

Angesichts der Diskussion um Schlüsselqualifikationen, die in den letzten Jahren von Hochschule und Wirtschaft vermehrt mit Blick auf die schulische Arbeit geführt wurde und - wie ein Blick ins Internet bestätigt - bereits zu einer Vielfalt von Anregungen und Materialien geführt hat, war uns allen die Notwendigkeit intensiverer methodischer Arbeit klar:

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler besser auf die Anforderungen von Studium und Beruf wie selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Umgang mit komplexen Fragestellungen, Arbeitsorganisation vorbereiten und ihnen zugleich Arbeits- und Lerntechniken an die Hand geben, mit denen sie die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe systematischer bewältigen können.

- Doch wo ansetzen, wie umsetzen, wen beteiligen und was üben?
- Müssen wir uns nicht zuerst selbst fortbilden, unsere eigenen Kompetenzen erweitern, bevor wir ein Konzept entwickeln und es umsetzen?

Wir entschieden uns für den Sprung ins kalte Wasser: das eine zu tun und das andere im Auge zu behalten und beschlossen, nachdem eine schulinterne Fortbildung im letzten Schuljahr nicht mehr möglich war, im Rahmen der Projektwoche ein Methodentraining im Jg. 11 durchzuführen. Eine regionale Großveranstaltung, die im September mit Herrn Klippert an unserer Schule stattfand, bestätigte uns in unserem Vorhaben und lässt uns hoffen, dass wir durch die Teamer, die nunmehr auf Landesebene ausgebildet werden, Unterstützung bei der systematischen Verankerung methodischer Gesichtspunkte in den Unterricht erfahren.

2. Die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Methodenwoche

Zunächst wurden fünf Arbeitsschwerpunkte festgelegt, die sowohl grundsätzliche Fragen systematischen Lernens und Arbeitens aufgreifen, als auch in speziell oberstufenorientierte Arbeitsweisen einführen:

- Lern- und Behaltensstrategien
- Arbeitsorganisation
- Teamarbeit
- Umgang mit Informationen: Informationen beschaffen, auswerten
- Informationen bearbeiten und präsentieren.

Uns ist klar, dass bei einer systematischen Sicht auf methodische Fragestellungen und ihrer Verankerung im Unterricht der Mittelstufe, die Trainingseinheiten für den Jg. 11 stärker auf die besonderen Anforderungen der S II ausgerichtet werden sollten.

In einem zweiten Schritt wurden Vorbereitungsteams für die einzelnen Arbeitsschwerpunkte, "Stationen" benannt. Für jeden dieser Schwerpunkte stand ein Unterrichtstag zur Verfügung. Die Materialien zu den Stationen sollten den Schülerinnen und Schülern am jeweiligen Tag zur Verfügung gestellt und von ihnen in einem Reader gesammelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollten die Stationen klassenweise im Rotationsprinzip durchlaufen. Jeweils zwei Lehrer/Lehrerinnen sollten eine Station "betreuen". Dies sollten - nicht

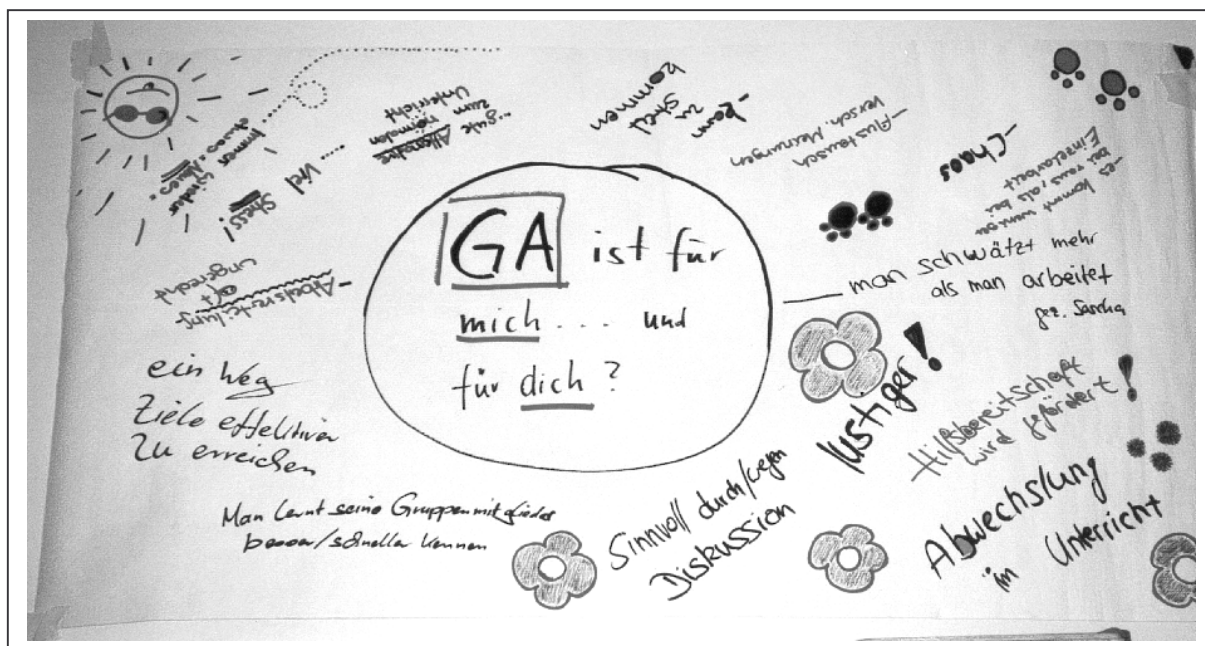
zuletzt mit Blick auf die spätere Verankerung des Gelernten im Unterricht - die Tutoren des Jgs. 11 und Kollegen sein, die unterschiedliche Fächer vertreten.

Vorgesehen wurde auch eine gemeinsame Pause von 30 Minuten, in der bei selbstgebackenem Kuchen und Getränken in der Teestube klassenübergreifende Gespräche möglich waren.

Ausgestattet mit einem Infoblatt und einem Gesamtüberblick über die Inhalte und den Ablauf der Woche (vgl. Anhang 1 und 2) konnten die Schülerinnen und Schüler zu jeder Zeit problemlos orten, was, wann und wo "dran war". Natürlich waren sie zum Teil skeptisch und hatten zuvor wissen wollen, warum sie nicht an anderen Vorhaben der Projektwoche teilnehmen durften. Ob wir sie alle von der Sinnhaftigkeit unseres Vorhabens überzeugen konnten?

Die Trainingseinheiten selbst erwiesen sich als anspruchsvoll im Hinblick auf Konzentrationsfähigkeit, Arbeitsintensität und Durchhaltevermögen. Wir stellten deshalb bald fest, dass mehr kürzere Pausen notwendig waren.

In allen Gruppen wurden täglich Rückmeldephasen durchgeführt, z.B. als Wandzeitung, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre unmittelbaren Eindrücke festhalten konnten, aber auch als Austausch der Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen mit den jeweiligen Gruppen. Eine Evaluation der gesamten Woche wurde in den Tutorengruppen nach den Herbstferien und anschließend in der Lehrerarbeitsgruppe durchgeführt.



Der erste Schritt ist getan, der zweite im Blick, aber noch nicht "organisiert". Die Lehrerarbeitsgruppe wird sich nunmehr mit der Frage der stärkeren Einbeziehung methodischer Fragestellungen in das Alltagsgeschäft, den Regelunterricht, befassen. Die Ausgangsbedingungen sind nicht schlecht, da viele der an der Methodenwoche beteiligten Kolleginnen und Kollegen im Jg. 11 unterrichten und eine Vielzahl von Fächern repräsentieren. Vielleicht gelingt es uns, auf der Basis der Methodenwoche bestimmte Kompetenzen im Fachunterricht gezielt aufzunehmen, zu intensivieren und weiterzuführen. Erste Erfahrungen liegen bereits vor.

Und die Schülerinnen und Schüler?

Wenn sie in dieser Woche etwas gelernt haben, dann wird es sich zunächst daran erweisen, dass sie unseren Unterricht mit anderen - vielleicht kritischeren - Augen sehen und von sich aus eine stärkere methodische Vielfalt thematisieren.

Dass sie sich stärker mit Methoden befassen wollen, zeigten ihre engagierten Anleitungsversuche für Mitschüler und Eltern anlässlich des Tages der Offenen Tür.



Methode ist nicht alles, kann aber vieles.

Methodentraining im Jg. 11 vom 25.09. bis 29.9.2000

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir haben für euch eine Woche geplant, in der ihr einiges rund um Arbeitsmethoden erfahren werdet und anzuwenden lernt. Damit diese Woche ein Erfolg wird, hier noch einige Hinweise für euch:

- **Bitte bringt mit:**

- Ø Geodreieck
- Ø Schere
- Ø Klebstoff
- Ø Bleistift
- Ø einen roten Kugelschreiber
- Ø Kugelschreiber/Füller und Papier
- Ø einen Schnellhefter als Arbeitsmappe für die Materialien, die ihr erhaltet.

- **Arbeitszeiten:**

Montag bis Donnerstag: 8.30 - 13.00 Uhr; Freitag: 8.30 - 10.30 Uhr
gemeinsame Pause: 10.30 - 11.00 Uhr

- In der **Pause** werden in der Teestube Getränke angeboten. Auch der eine oder andere Kuchen ist bestimmt willkommen.

Zuständig sind:

Montag: 11a;
Dienstag: 11b;
Mittwoch: 11c;
Donnerstag: 11d;
Freitag 11e (aufräumen?)

Die Vorbereitungsgruppen sollen jeweils um 8.00 Uhr da sein.

- Es besteht **Anwesenheitspflicht**, d.h. bei Fehlen ist eine schriftliche Erklärung der Eltern bzw. eine ärztliche Bescheinigung für den Tutor/ die Tutorin notwendig.
- Die Methodenkenntnisse werden später im **Fachunterricht** angewandt und ausgeweitet.
- Wenn ihr noch **Fragen** habt, wendet euch an eure Tutoren.

Bleibt nur noch

- uns allen eine angenehme und erfolgreiche Woche zu wünschen.

Die Vorbereitungsgruppe

Trainingseinheiten im Überblick

Raum: 242

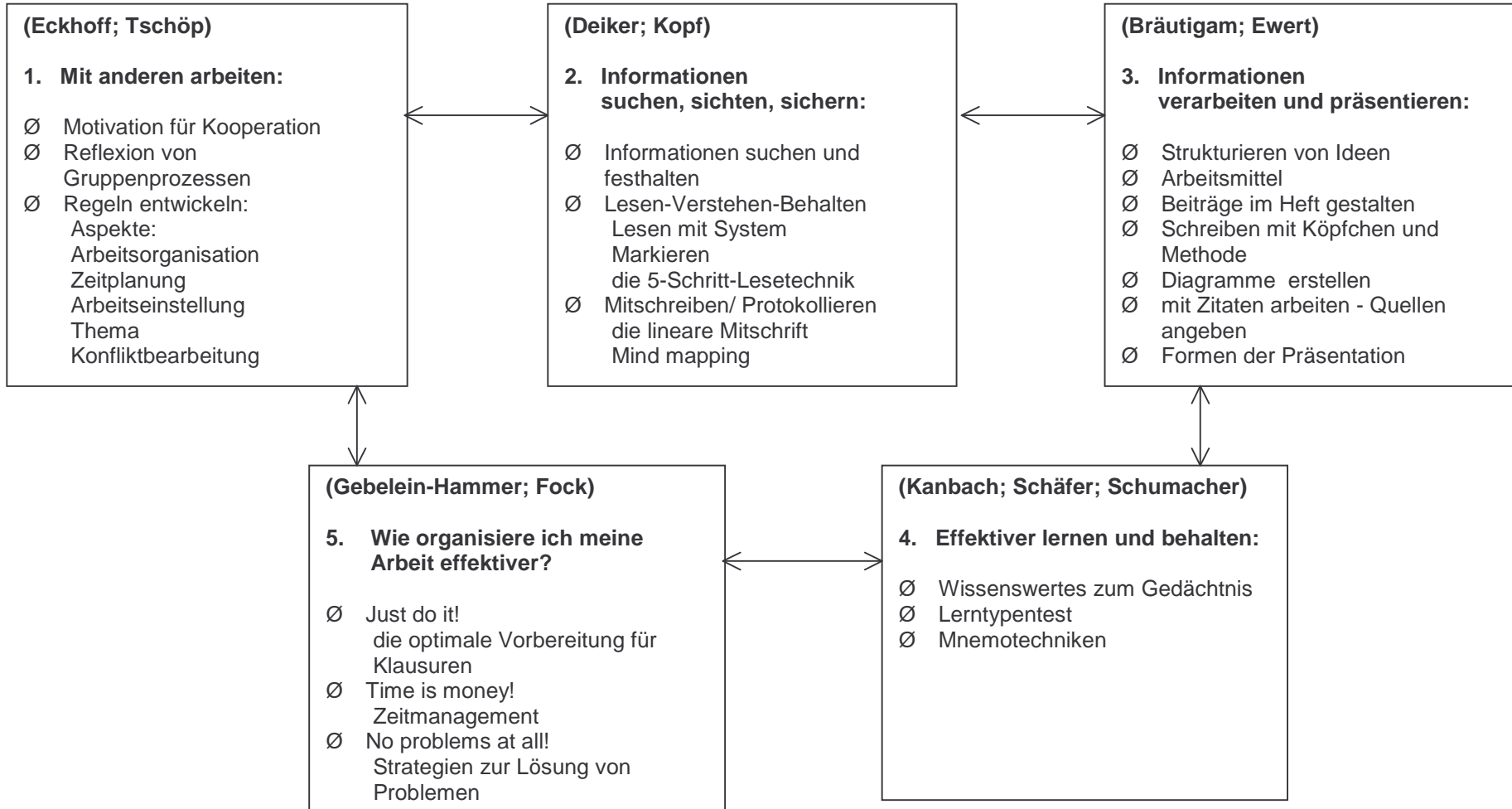
Mo: a/ Di: b/ Mi: c/ Do: e/ Fr: d

Raum: 246

Mo: d/ Di: a/ Mi: b/ Do: c/ Fr: e

Raum: 243

Mo: e/ Di: d/ Mi: a/ Do: b/ Fr: c



Raum: 244/245

Mo: b/ Di: c/ Mi: e/ Do: d/ Fr: a

Raum: 247 und Freifläche

Mo: c/ Di: e/ Mi: d/ Do: a/ Fr: b